

# Inhalt

Vorwort	9
KAPITEL I	
WARUM DIE GESCHICHTE DER DEUTSCHEN FRIEDENSFORSCHUNG?	11
1. Thema und Erkenntnisinteresse	11
2. Forschungsstand und offene Fragen	15
3. Sozialwissenschaftliche Methoden und Vorgehensweisen	19
3.1 Limitationen und Rahmenbedingungen	20
3.2 Zur Methode des »Nonprobability Sampling«	22
3.3 Zur systematischen Auswertung von Literatur	28
3.4 Zur Durchführung und Auswertung von Intensivinterviews	29
4. Zum Gegenstand: Was ist Friedensforschung?	31
KAPITEL II	
DIE »SEINSVERBUNDENHEIT« DER FRIEDENSFORSCHUNG	37
KAPITEL III	
FRIEDENSWISSENSCHAFTLICHES UND FRIEDENSPOLITISCHES ENGAGEMENT VOR DER INSTITUTIONALISIERUNG DER FRIEDENSFORSCHUNG	55
1. Die These »Es ist 5 vor 12« oder: Das naturwissenschaftliche Engagement für den Frieden	59
1.1 Vom »Russell-Einstein-Manifest« zur »Pugwash-Bewegung«	60
1.2 Vom »Göttinger Appell« zur Gründung der »Vereinigung Deutscher Wissenschaftler«	64
1.3 Eine Zwischenbilanz: Die »Pugwash-Bewegung« und die »Vereinigung Deutscher Wissenschaftler«	78
1.4 Die »Studiengesellschaft für Friedensforschung« und ihre Begründerin Freda Wuesthoff	80
2. Erste Anfänge der Friedensforschung außerhalb der Naturwissenschaften	87
2.1 Der Einfluß der UNESCO: Gerda Zellentín	87
2.2 Die »Heidelberger Thesen« und die Friedensforschung innerhalb der »Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft« (FEST)	90
2.3 Die »Gesellschaft zur Förderung von Zukunfts- und Friedensforschung«: Das Engagement Lothar Schulzes	92
2.4 Auf den Spuren Gandhis: Theodor Ebert und die »Soziale Verteidigung«	95

3. »Und wir erzählten uns gegenseitig unsere Erlebnisse mit Bomben, Tieffliegern ...«. Kriegserfahrungen als persönliches Schlüsselerlebnis für die »erste Friedensforschergeneration«	103
4. Friedensforschung als notwendige Ausdifferenzierung der Theorie der Internationalen Beziehungen	111
Zusammenfassung	114

## KAPITEL IV

AUF DEM WEG ZUR INSTITUTIONALISIERUNG DER FRIEDENSFORSCHUNG	117
1. Was bedeutet die »Institutionalisierung« für die Friedensforschung?	118
2. Im Vorfeld der Gründung der »Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung« (AFK)	121
2.1 Der politische Hintergrund	122
2.2 Die wissenschaftliche »Vorarbeit«	125
2.2.1 Klassiker und Provokateur: Johan Galtung	128
2.2.2 Rüstung, Militarismus, Spätkapitalismus: Fritz Vilmar	133
2.2.3 »Die organisierte Friedlosigkeit«: Dieter Senghaas	136
2.2.4 »Verändere die gesellschaftlichen Verhältnisse ...«: »Vermittler« Ekkehart Krippendorff und Claus Koch	143
2.2.5 Resümee: »Ich glaube, daß es nicht eine einzelne Gestalt gibt, die mich beeinflusst hat, sondern eine Fülle von Personen ...«	147
3. Die Gründung der »Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung« (AFK)	153
4. Der erste »Richtungsstreit«: Die traditionelle und die kritische Friedensforschung	165
4.1 Die Bedeutung der »Kritischen Theorie« für die Friedensforschung	166
4.2 Friedensforschung nicht gleich Friedensforschung oder: Eine erste metatheoretische Ausdifferenzierung	173
4.3 Methodologische Bemerkungen oder: Was macht Friedensforschung zu Friedensforschung?	178
Zusammenfassung	189

## KAPITEL V

DIE 70ER JAHRE ODER: AUFBAU UND AUSDIFFERENZIERUNG DER INSTITUTIONALISIERTEN FRIEDENS- UND KONFLIKTFORSCHUNG	192
1. Die »Deutsche Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung« (DGFK): Gründung, Organisation, Arbeit	197
1.1 Die Gründung der »Deutschen Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung«	197

1.2	Aufbau, Organe und Arbeit der »Deutschen Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung«	209
1.3	»Friede durch Friedensforschung? Ein Heilsglaube unserer Zeit?« oder: Die DGFK im Blickfeld der Kritik	216
1.4	Resümee: Die Bedeutung der DGFK für die Entwicklung der bundesdeutschen Friedensforschung	228
2.	Die Gründung von Institutionen für Friedens- und Konfliktforschung	231
2.1	Das »Max-Planck-Institut zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt« (MPI)	232
2.2	Die »Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung« (HSFK)	238
2.3	Das »Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg« (IFSH)	252
2.4	Die »Berghof-Stiftung für Konfliktforschung« (BSK)	263
2.5	Friedensforschung an der Universität	271
3.	Der zweite »Richtungsstreit«: Über die »Entgrenzung des Gewaltbegriffs«	281
4.	Die beruflichen Chancen der »zweiten Friedensforschergeneration«	290
	Zusammenfassung	292

## KAPITEL VI

### NATO-DOPPELBESCHLUSS, FRIEDENSBEWEGUNG UND FRIEDENSFORSCHUNG

1.	Nachrüstungsdebatte und Diskussion sicherheitspolitischer Alternativen in der Friedensforschung	295
2.	Alfred Mechttersheimers »Forschungsinstitut für Friedenspolitik« in Starnberg	305
3.	Friedensforschung »von unten« oder: Die Entdeckung der Öffentlichkeit	319
3.1	Berufsgruppen für den Frieden	322
3.2	Friedenswissenschaft an den Hochschulen	326
4.	Das Ende der »Deutschen Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung«	329
5.	Die »dritte Friedensforschergeneration«	341
	Zusammenfassung	344

## KAPITEL VII

### FRIEDENSFORSCHUNG AM SCHEIDEWEG?

1.	Der Beginn einer Perspektivendiskussion oder: »Der Ost-West-Konflikt: Wissen wir, wovon wir sprechen?«	350
----	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

2. Die »Nachwuchskritik« oder: »Wie die Alten sunen, machen's auch die Jungen?«	357
3. Die Einführung der Kategorie »Geschlecht« oder: »Wie männlich ist die Friedensforschung?«	364
3.1 Zur inhaltlichen und formalen Verbesserung der Forschungsarbeit	368
3.2 Zur epistemologischen Erweiterung friedenswissenschaftlicher Ansätze	370
3.3 Zur Forderung nach Chancengleichheit	375
4. Der dritte »Richtungsstreit«: Frieden schaffen mit Waffen?	378
Zusammenfassung	397

## KAPITEL VIII

DIE ENTSTEHUNG, DIE ENTWICKLUNG UND DER POLITISCHE KONTEXT DER FRIEDENSFORSCHUNG IN DEUTSCHLAND: SCHLUSSBETRACHTUNGEN	400
1. Die erste Phase: Friedenswissenschaftliche Anfänge von 1945 bis 1967	403
2. Die zweite Phase: Der Beginn der Institutionalisierung zwischen 1968 und 1969	405
3. Die dritte Phase: Die Ära der »Deutschen Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung« von 1970 bis 1983	407
4. Die vierte Phase: Die Zeit nach der »Wende« 1983	410
Literaturverzeichnis	414
Abkürzungsverzeichnis	478
Die Autorin	480